



Trotz heißem Wetter mit Temperaturen von weit über 30 Grad folgten viele Hunderte Besucher der Einladung und gingen unter fachkundiger Führung auf die Expedition Recycling. *Fotos: Berthold Merkle*

Dem Rohstoff auf der Spur

Firmenjubiläum Viele hundert Besucher begeben sich beim Tag der offenen Tür bei der Firma Schuler Rohstoff auf die Expedition Recycling. Beste Zusammenarbeit mit den Vereinen. *Von Berthold Merkle*

Es wurde nicht gearbeitet auf dem Firmengelände von Schuler Rohstoff in Deißlingen, dennoch floss der Schweiß in Strömen: Bei Sommerhitze von über 30 Grad kamen viele hundert Besucher zum Tag der offenen Tür, gingen auf die Spur des Rohstoffs und ließen sich unter dem Motto Expedition Recycling erklären, wie ein modernes Entsorgungsunternehmen funktioniert. Die Veranstaltung war eine sehr gute Mischung aus Information und Unterhaltung. Beim Wechsel von einem zum nächsten Bereich konnte man sich unter den eigens installierten Wassersprühdüsen abkühlen.

Material verdichten

Bei den Führungen über den Platz und durch die Anlagen wurde den Teilnehmern deutlich, wie vielseitig das Recyclinggeschäft ist und in welchen Dimensionen Schuler Rohstoff arbeitet. „Es geht darum, das Material so gut wie möglich zu verdichten“, erklärte Christine Schuler bei der Führung an der Schrottschere. Denn die Bahnfracht kostet 54 Euro pro Tonne Fassungsvermögen im Waggon. Wenn da der Laderaum für die Fahrt nach Italien nicht richtig ausgenutzt wird, ist der Transport unrentabel.

Auch das ist interessant: Bei der Stahlerzeugung ist der Stoffkreislauf sehr gut ausgebaut. Rund 20000 Tonnen Stahlschrott verarbeitet Schuler im Monat. Auch ein Beitrag zum Klimaschutz: Pro Tonne Recyclingstahl wird eine Tonne CO₂ eingespart. Im Kunststoffbereich liegt noch viel Potenzial: Erst 18 Prozent werden in Deutschland stofflich wiederverwertet.

Dass man aus Schrott auch Kunst machen kann, zeigte der italienische Künstler Pasquale Vulcano, dessen Metallskulptur vor der Papiersortierhalle einen würdigen Standplatz gefunden hat. Dort wiederum dienten zwei schwere Altpapierballen samt einer dicken Stahlplatte als Altar für den ökumenischen Gottesdienst am Sonntagvormittag.

Vereine bewirten Gäste

Der Tag der offenen Tür war eine richtige Gemeinschaftsaktion mit vielen Beteiligten aus Deißlingen. Während sich die Betriebsangehörigen von Schuler um die Führungen und Präsentationen kümmerten, hatten die Deißlinger Vereine die Bewirtung der Gäste übernommen. Die Vereine, die auch bei den Altmaterialsammlungen immer gut mit der Recyclingfirma zusammenarbeiten, haben gerne das Angebot angenommen, beim 100. Firmenjubiläum die Bewirtung zu

übernehmen und damit auch der Vereinskasse etwas Gutes zu tun. Klar, dass bei der Hitze Mineralwasser und Erfrischungsgetränke besser liefen, als Bier. An den Erfrischungsständen herrschte Hochbetrieb. Und mit „I love Maultasch“ und „Pulled Burger“ gab es sogar richtige Streetfood-Atmosphäre.

Spaß am Minibagger

An den Mitmachstationen konnten kleine und große Technikfreunde ihr Geschick auf die Probe stellen. Unter der Aufsicht von erfahrenen Baggerfahrern versuchten Freiwillige, vier Bierfässchen aufeinander zu stapeln und die Minibagger in der Metallspänehalle waren nicht nur von Jungen, sondern auch von Männern besetzt, die sich im Führerhaus einen Jungentraum erfüllten. Der Schweiß floss auf dem Betriebsgelände – aber es war ein großer Spaß und informativ obendrein.



Firmenchefin Bettina Schuler-Kargoll (mit weißem Strohhut) begrüßte die Gäste zur Betriebsführung. Unterm Wasserstrahl (rechts) gab es Abkühlung und im Führerhaus eines Baggers (oben) im Spänelager konnten sich Groß und Klein einen Jungentraum erfüllen.